



## Viertes Kapitel.

### Jubel und Trauer im Vaterlande.

---

Wer erinnert sich noch, mit welcher fieberhaften Spannung wir in jenen Tagen den Nachrichten vom Kriegsschauplatze entgegenlauchten, mit welcher freudig aufatmender Hoffnung wir die ersten Siegesbotschaften begrüßten, mit welchem Jubel uns endlich die Kunde von dem großen Siege bei Königgrätz erfüllte, welche der Telegraph blitzschnell durchs weite Vaterland und in alle Welt verbreitete. Nach den vorausgegangenen Siegen hatten wir wohl einen glücklichen Fortgang unserer Waffen erwartet; aber daß der entscheidende Schlag so schnell, so vollständig, so vernichtend für die Macht unseres Hauptfeindes fallen würde, — das ging doch über die kühnsten Hoffnungen hinaus. Die Last banger Erwartung, unter welcher wir monatelang geseufzt hatten, war plötzlich von unsren Herzen genommen; nun hatten wir keinen Einbruch des Feindes, keine Gefährdung an Herd und Eigentum, an Leib und Leben mehr zu